

Rede von Christine Buchholz (Arbeitsausschuss des bundesweiten Bündnisses „Aufstehen gegen Rassismus“) am 30. Juni 2018 bei der Kundgebung gegen den AfD-Bundesparteitag in Augsburg

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Antifaschistinnen und Antifaschisten,

Ich bin von dem bundesweiten Bündnis „Aufstehen gegen Rassismus“ und wir haben bundesweit zu dieser Demonstration und zu den Protesten nach Augsburg mobilisiert. Wir unterstützen euch hier in Augsburg mit Leuten aus Hamburg, aus Berlin, aus Leipzig, aus Freiburg, aus Frankfurt, aus Offenbach und aus Weinheim und aus vielen andern Orten. Und wir zeigen, dass wir eine bundesweite Bewegung sind, gegen die AfD und gegen Rassismus.

Denn die AfD ist keine Partei im demokratischen Spektrum. Nein. Sie ist eine zutiefst rassistische und menschenverachtende Partei, die alle demokratischen Werte mit Füßen tritt.

Für jedes Problem, das in der Gesellschaft auftaucht, gibt es von der AfD nur eine Antwort: nämlich Rassismus, Hetze gegen Geflüchtete, gegen Muslime, gegen Andersdenkende, gegen Lesben, gegen Schwule. Ihr Rassismus, ihre Menschenverachtung vergiften das gesellschaftliche Klima. Und deswegen ist das heute auch so eine tolle, bunte Demonstration: Gegen Rassismus, für Vielfalt. Wir sagen der AfD und ihren menschenverachtenden Ideen den Kampf an.

Und das ist auch bitter nötig. Denn die AfD radikaliert sich weiter: Höcke hat gerade ein Treffen des rechtsextremen Flügels organisiert. Und es ist nicht das erste Mal, dass Höcke offen unter lautem Gejohle seiner Anhänger Anleihen nimmt an die Taktik der Nazis, die damit in den 30er Jahren die Macht übernommen haben. Dazu passt, dass er ein Goebbels-Zitat verwendet, mit dem er die AfD als „Wölfe“ bezeichnete, alle anderen als „Schafe“.

Ich sage ganz klar: Höcke ist ein Nazi. Und er ist in der AfD nicht allein. Dafür steht das, was der AfD-Bundesparteivorsitzende Gauland gemeint hat, als er die Nazi-Verbrechen als „Vogelschiss“ bezeichnet hat.

Wir sagen hier ganz deutlich: Wir werden nicht zulassen, dass solche Leute ein zweites Mal in der Geschichte die Macht in diesem Land übernehmen. Der Schwur von Buchenwald ist unsere Lösung: Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus!

Es ist brandgefährlich, wie die AfD großgemacht wird, wie sie tatsächlich in vielen Medien und anderswo als normale Partei behandelt wird. Und ich glaube, es ist wichtig, dass wir gegen diese Normalisierung angehen und deutlich machen: Nein! Es darf keine Normalisierung im Umgang mit einer Partei geben, die Sammelbecken für Islamhasser, Antisemiten, Schläger und Nazis ist.

Die AfD hat Schritt für Schritt die Grenze des Sagbaren nach rechts verschoben. Und wir sehen das ganz deutlich an Seehofer. In einer Zeit, in der es Anschläge auf Flüchtlingsheime und Angriffe auf Muslime im Wochentakt gibt, erklärte der neue Bundesinnenminister gleich nach Dienstantritt: Der Islam gehöre nicht zu Deutschland.

Und jetzt in der aktuellen Debatte, sehen wir es auch, mit der Hetze gegen Flüchtlinge, mit der Abschottungspolitik. Söder, Seehofer und die ganze CSU verschieben die Koordinaten nach rechts und bedienen die Rassisten. Ich will es hier auch nochmal sagen: Wenn sie glauben, sie könnten der AfD so das Wasser abgraben, haben sie sich getäuscht. Denn die AfD wird stärker, je stärker man ihnen das Wort redet. Und deswegen sagen wir ganz deutlich: Wir wollen, dass von niemandem diese rassistischen Parolen übernommen werden.

Wir sind viele! Vor drei Wochen haben in Berlin 70.000 Menschen gegen die AfD demonstriert. Wir demonstrieren weiter. „Aufstehen gegen Rassismus“ organisiert alltäglich den Widerstand gegen Rassismus. Wir bauen eine Kampagne auf, die sich gegen die AfD stellt und die Leute fit macht im Alltag gegen Rassismus aufzustehen. Wir laden euch ein mitzumachen, hier in Augsburg wird sich auch eine Gruppe gründen und in diesem Sinne hoffe ich, viele von euch auf weiteren Protesten zu sehen. Und wir laden euch ganz herzlich ein: Am 1. und 2. September machen wir eine Aktivenkonferenz in Frankfurt, wo wir weiter über den Widerstand gegen Rassismus und die AfD diskutieren.

Vielen Dank, dass ihr hier seid. Lasst uns weiterdemonstrieren. Lasst uns feiern. Aufstehen gegen Rassismus!